

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 40 (1962)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Priester in der Welt des Menschen.

Von Kardinal Suhard. Übersetzung aus dem Französischen von Regens Dr. August Berz. Rex-Verlag, Luzern.

In der Freude seines goldenen Priesterjubiläums und in Vorahnung seines einige Wochen später erfolgenden Todes hat Kardinal Suhard dieses 3. Hirtenschreiben «Le prêtre dans la Cité» erlassen. Dieses Hirtenschreiben wirft einen tiefdringenden Blick auf die moderne Welt, die in einem neuen Werden ist, das sich schneller vollzieht als man es voraussah. Die modernsten Entdeckungen, die in immer schnellerem Rhythmus aufeinander folgen, dürfen von den Christen nicht unbeachtet bleiben und lediglich nur wissenschaftliches Interesse erwecken. Sie haben Zeichenwert und müssen sich in ihre apostolische Erlösungsschau einfügen. Wie der Mensch eine geheimnisvolle Doppelmöglichkeit in sich hat, der Gnade oder Sünde fähig zu sein, so kann die werdende Welt die Welt Gottes oder die Welt Satans sein. Die Aufgabe, die satanische Gottlosigkeit in der Welt zu vertreiben und das unbezähmbare Sehnen nach dem Heiligen zu stillen, das sich allüberall regt, obliegt dem Priestertum der Kirche.

Der Priester, von oben durch Gott uns gegeben, von unten durch die Bedrängnis der Menschen gerufen, ist nicht nur Funktionär, der das Priestertum nur als Beruf auffasst, wenn auch als den höchsten. Priester sein heisst, in der Kirche den einen ewigen Hohen Priester Jesus Christus fortsetzen. Das aber erfordert von seiten des Priesters die priesterliche Spiritualität, die zunächst eine Mystik der Weihe ist, durch die er ganz Gott gehört und durch die er dem wahren Bilde Jesu Christi gleichförmig zu werden sich bemüht. Das Priestertum in dieser Schau verlangt von den Gläubigen, im Priester durch den Glauben Gott zu erkennen, den Priester als Menschen zu verstehen, mit dem Priester zusammenzuarbeiten, der Kirche Priester zu schenken und für die Priester viel zu beten. Wie viele vergessen, dass die Priester wegen ihrer erhabenen Sendung und der oft schrecklichen

Sündenlast, die man ihnen aufbürdet, Gegenstand der ersten Gebetsanliegen der Kirche sein sollten.

Dieses Priesterbuch, das die landläufigen Priesterbücher an theologischem Gehalt und apostolischem Wagemut weit überragt, ist ein unentbehrliches Vademecum für jeden Priester. Aber auch der gebildete Laie findet darin jene Werte, die ihn entflammen zur treuen Mitarbeit mit dem Priester in der Verchristlichung der modernen Welt.

P. Bonaventura Zürcher

Kirche, Papst, Maria von Max Brändle.

Ehe, Moral, Volksfrömmigkeit von Max Brändle. Antworten und Fragen katholischer und evangelischer Christen. Je 180 Seiten. Glanzfolienkaschiert.

Fr. 5.80. Tyrolia-Taschenbücher 11/12.

Max Brändle hat wiederholt exegetische und pastoralliturgische Probleme vor einem Forum behandelt, wo sie nicht hingehören. Hier aber bringt er religiöse Fragen zur Sprache, die allenthalben — in der Bahn, in der Fabrik, im Bureau — von katholischen und evangelischen Christen diskutiert werden. Und er tut es mit grosser Sachkenntnis, gründlich und taktvoll!

P. Vinzenz Stebler

Beichtspiegel für Frauen. Von Adolf Stadelmann. Räber-Verlag, Luzern.

Die Gewissenserforschung soll nicht nur für das Bekenntnis vorbereiten, sondern soll zur Gesamtbeurteilung seiner selbst vor Gott führen. Darum bleibt die Gewissensfrage auch vor der Beichte primär: Wie stehe ich in Schuld vor dem lebendigen Gott?; erst sekundär: Wie muss ich es beichten? Adolf Stadelmann gibt in seinem Beichtspiegel für Frauen nicht nur eine Anleitung zu einer besseren Gewissenserforschung und einem persönlichen Bekenntnis, sondern eine Auswahl von Gebeten und Texten aus der Heiligen Schrift als Anregung zur Betrachtung. Möge dieses Bändchen jene Aufnahme finden, wie das früher erschienene: Beichtspiegel für Männer.

P. Bonaventura Zürcher